

geklagt hat. Die Beklagten finden die Rechnung viel zu hoch, da sie nur einmal in dem Keller gewesen sein wollen.

* Paris. Der Röntgen-Strahlen-Apparat mit dem im Bureau des Generaldirektors mehrere gelungenen Versuche betr. Durchleuchtung von Gepäckstücken vorgenommen wurden, gleich einem sachmännlichen Bericht zufolge, einem umfangreichen Stereoskop, worin sich statt der Vergrößerungslinien zwei fluoreszierende Platten befinden. Der zu untersuchende Gegenstand wird vor den etwa 20 Kilo schweren auf Rollen ruhenden Apparat gebracht, und der Zollbeamte ist im Stande, sofort den Inhalt genau zu erkennen. So wurden bei den gestrigen Experimenten in verschiedenen mit mehreren Füllen umgebenen Postpaketen Zigaretten so deutlich wahrgenommen, daß ihre Größe, wie ihre Zahl genau festgelegt werden konnte. Die Zollverwaltung ist überzeugt, daß der neue Apparat eine wirksame Bekämpfung des Schmuggels ermöglichen wird, da die Schmuggler gerade durch ihre Bemühungen, die Verpackung ihrer gefährlichen Waren für die Röntgenstrahlen un durchdringlich zu machen, sofort den Verdacht der Zollbeamten auf sich lenken würden.

* Ueber die Ausführung des Simplon-Tunnels, der der längste Tunnel der Welt zu werden bestimmt ist, erfahren wir folgende Einzelheiten: Pläne zu einem solchen Tunnel wurden schon seit dem Jahre 1857 zwischen dem Schweiz und Italien auf Grund des von der Jura-Simplon-Gesellschaft vorgelegten Projektes haben das gewaltige Unternehmen gefördert. Der Tunnel wird eine eingetragene Bahn enthalten und 19 781 Meter lang sein. Das Eigenartige an diesem Bau ist die Herstellung eines doppelten Tunnels, wobei jedoch vorläufig nur einer zur direkten Benutzung kommen soll. Diese zwei Tunnel werden mit einem Abstände von 17 Metern von Achse zu Achse gehöhnt, werden zu gleicher Zeit gebohrt und alle 200 Meter durch eine Quer Gallerie miteinander verbunden. Vorläufig wird, wie gelangt, nur der eine Tunnel so erweitert, daß er ein Geleise aufnehmen kann, während der andere nur zur Ventilation dient. Die Arbeiten müssen in 5 1/2 Jahren vollendet sein, die Kosten werden auf 75 Millionen Franken veranschlagt. Abgesehen davon, daß der Simplon-Tunnel sowohl den Tunnel durch den St. Gotthard (14 984 Meter), als den durch den Mont Genis (12 849 Meter) an Länge bedeutend übertrifft, ist er auch derjenige Tunnel, der die geringste Höhe über dem Meere besitzt, so daß er den Eisenbahnen eine größere Fahrgeschwindigkeit gestattet wird. Die größte Höhe erreicht der Tunnel in 706 Meter, während die beim Gotthard 1155 Meter, beim Mont Genis 1295 Meter und beim Arlberg-Tunnel sogar in 1311 Meter Meereshöhe liegt.

Kunstnotiz.

* Baden, 25. Juni. Theater. Heute wird die vorletzte Vorstellung und zwar zum Besten für Herrn Duschel, einen tüchtigen und beliebten Mitglied der Gesellschaft, gegeben. Das gewählte Lustspiel „Gans Sachs“ gelangt hierorts zum erstenmale zur Darstellung, und verpricht der Benefiziant mit Unterstützung desselben den Theaterbesuchern einen vergnüglichen Abend, aus welchem Grund auch wir noch Veranlassung nehmen, auf die heutige Vorstellung aufmerksam zu machen. — Wie aus der heutigen Theateranzeige ersichtlich, hat sich die Direktion entschlossen, um vielfach ausgesprochenen Wünschen zu entsprechen, am Sonntag nachmittag bei kleinen Preisen das waterländische Schauspiel „Der Student von Ulm“ nochmals aufzuführen, was gewiß auch die auswärtigen Theater-

Ein Bauberer. (Fortsetzung.)

Ein hübsches Mädchen verkündet den Anfang der Vorstellung. Der „Bauberer“ verbeugt sich vor seinem Publikum, das vorläufig dem Abendessen mehr Aufmerksamkeit schenkt, als ihm. Er steht nun in einem glattebücherten, schwarzen Rock, in dem er noch magerer aussieht; schneeweiß blinken Kragen und Manschetten — Summivögel! Wenn er auch des Tags über schleppen und laufen mußte wie ein Tagelöhner, am Abend hat er zu lächeln in einem anständigen Salonanzug, denn gutsituierte Menschen wollen nicht durch den Anblick der Armut in ihrem Wohnen gestört werden. Mitleidig steht der Gymnasiallehrer Hubert von seinem Platz am Tischende auf; er will dem Mann und seinen Kunststücken doch nicht geradezu den Rücken kehren. Tini, die diesen Moment vorhergesehen, hat einen Stuhl neben sich freigehalten. Aber der junge Mann scheint wirklich eine Courage zu haben. Er nimmt gegenüber, neben dem Fräulein in dem aristokratischen Anzug Platz. „Ein hübscher Mensch!“ flüstert Tini enttäuscht der Freundin zu.

„Steh nur, wie die alte Jungfer rot wird, weil der schwächere Jüngling ein paar Worte mit ihr spricht!“ lispelt die. Ein paar Kartenzustände machen nun den Anfang. Dann wird aus einem anstehenden leeren Cylinder eine Kanonenkugel herausgezaubert; aus dem Strohhut eines Herrn zieht der Geheimeister unzählige bunte Papierstreifen, zuletzt einige Bouqueten für die Damen hervor. Wasser wird in Bier verwandelt, ein Taschentuch zerflutet und dennoch als tabellos herangezogen, ein ausgebetener Handschuh dunkelrot gefärbt und darauf wieder als wohlbehaltener grauer Glacé dem Besizer zurückgestellt; ein Fünftmarkstein, — wie oft mag er der einzige Besitz des armen Teufels gewesen sein —

freunde interessieren und zum Besuch unseres Theaters veranlassen wird.

Handel und Verkehr.

Kirchheim a. L., 22. Juni. Die Schäfer auf dem hiesigen Wollmarkt haben nahezu alle folgende Bitte an den Reichstag unterzeichnet: „Die vollständige Einfuhr ausländischer Schafwolle, welche es der Wollwareindustrie ermöglicht, statt der einheimischen meist nur ausländische Wolle zu verarbeiten, hat wie auf früheren, so auf diesjährigen Wollmärkten ein abermaliges Sinken der Preise für inländische Schafwolle herbeigeführt. — Frankreich, das Hauptabsatzgebiet für fette Hämmel, hat auf Lebenszeit wie geschätztes Vieh einen bedeutenden Eingangszoll gelegt. Diese Hauptgründe veranlassen einen steten Rückgang der Schafzucht, wodurch nicht nur die Schafzüchter hantieren werden, sondern auch die Gemeinden, sowie die Gesamtlandwirtschaft: erstere, weil sie in Folge vermindelter Schafzahl nur ungenügende Erlöse für vermindertes Weideland erzielen, letztere durch Anfall an Dünger. — Wir bitten deshalb, den Reichstag wolle die Erhebung eines Eingangszolls auf ausländische Schafwolle beschließen; wir erachten einen solchen von 50 M. für gewöhnliche, 25 M. für ungewöhnliche Wolle für 100 Kilo nicht zu hoch gegriffen.“

Winnenden, 23. Juni. Viehmarkt. Zufuhr 173 Ochsen, 176 Stiere, 292 Kühe und 175 Stück Schmalvieh, auf 816 Stück. In Fett- und Schmalvieh, sowie in schönen Milchläden wurde ziemlich lebhaft gehandelt, die Preise zogen deshalb etwas an, weniger gefragt war Zugvieh. Zu notieren sind folgende Preise: für 1 Paar fette Ochsen 920 M., für 1 Paar Stiere 600 M., 1 schöne Kuh 390 M. (niedester Preis 250 M.), für Küber 150—280 M., Schmalvieh von 70—160 M. das Stück. — Die Zufuhr auf dem Schweinemarkt betrug 300 St. Milch-, 20 St. Käuferschweine; erstere kosteten das Paar 24 bis 40 M., letztere von 25—50 M. per Stück. — 15 Der Holzmarkt war ziemlich gut befaßt, ca. 15 Wagen Bauholz, ebenbürtige Stangen und etwa 40 Wagen Schnittwaren, sowie 8000 St. Rehfähle; letztere kosteten per Hundert 3 M. 10 Pf. bis 3 M. 30 Pf.

Fruchtpreise.

Table with 3 columns: Frucht, Preis, and Location. Includes items like Haber, Roggen, and Kartoffel with prices in M. and Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Baden.

Sonntag den 27. Juni. Vormittags Predigt: Herr Stadtvater Sandberger. Mittags Predigt: Herr Stadtvater Diez. Mittagsgottesdienst in Maudach: Herr Stadtvater Diez.

Kath. Gottesdienst in Baden.

Sonntag den 27. Juni. (Patrocinium.) 8 1/2 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Andacht.

Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 8 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben.

In Stuttgart: Hr. Steinmayer, Privatier. — T. Göbler, Kaufmann, Wiberach. M. Müller, Oettingen. Rosa Hummel, Heilbronn. J. Keiser, Sonthausen-Heilbronn. G. Böbeling, Metzgermeister, Köppingen. Hr. Bauer, Bwe., Heilbronn. Kath. Schneider, geb. Stiefbold.

Murmägliches Wetter am Samstag 26. Juni. Nach den meteorologischen Beobachtungen dauern bei uns die Ostwinde fort und bewirken dadurch fortgesetzt heiteres und heißes Wetter, welches auch in der Hauptsache am Samstag und Sonntag noch andauern wird; doch entwickeln sich in Südfrankreich und in der Westschweiz bereits wieder einzelne Gewitterwirbel, die sich auch nach Südwestdeutschland fortzupflanzen drohen und vereinzelte Gewitter hervorrufen können, die aber von kurzer Dauer sein und keine Abkühlung bringen werden.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 25. Juni. Das Berliner Tageblatt meldet aus Kiel vom 24. ds.: Auf einem schwedischen Schoner brach eine Meuterei aus. Die Mannschaft wollte den Steueremann erschlagen. Der Bedrohte sprang hinter Friedrichsort über Bord und wurde durch ein Postenfahrzeug gerettet.

München, 25. Juni. Die Leiche des von der Zugspitze abgestürzten hiesigen Rechtsanwalts Dr. Schmieb wurde, den 24. ds. zufolge, nach städtischen Suchen gefunden und geborgen.

Helgoland, 25. Juni. Bei dem Platz um den Jubiläumspokal gewann Wares-Cuen, welche von Dover Dienstag mittag 12 Uhr bei dichtem Nebel gestartet und in Helgoland am Donnerstag 6 Uhr 46 Min. mit dem Besizer Gordon Hodgkinson und 3 Damen angekommen ist.

Rom, 25. Juni. Ein Bericht des Befehlshabers des Seepartements von Neapel an den Marineminister besagt: Gestern besuchte der König das Meeresgeschwader und besah von Bord der „Italia“ aus, daß alle Schiffe anlässlich des Jubiläum der Königin Victoria die englische Flagge hielten und gleichzeitig einen Salut von 21 Schüssen abgaben.

Windsor, 25. Juni. Gestern Abend fand eine prächtige Illumination, sowie ein von den Bewohnern Windsor veranstalteter historischer Festzug statt. Das Schloss erstrahlte in feenhafter Beleuchtung. Die Königin machte mit der Kaiserin Victoria und der Prinzessin von Battenberg eine Rundfahrt. Die Königin war durch die Heiterkeit der Menge sehr amüsiert.

London, 25. Juni. Der „Standard“ meldet: 50 000 Mann tücht. Truppen seien aus Kleinasien angekommen und marschierten auf Dromedaren. „Daily Chronicle“ schreibt aus Athen: Der griech. Minister des Auswärtigen erklärte, Griechenland müsse in seiner Hilfslosigkeit in jede Kriegsentwöhnung willigen, aber die Mächte müßten dafür das Geld finden, da Griechenland außer Stande sei. Die größtmögliche Summe sei 50 Millionen Papierfranken. Werde die Zahlung vor der Räumung Thessaliens verlangt, so bedeute dies die Annexion Thessaliens.

Ranea, 25. Juni. (Wiener Blätter.) Nachrichten aus Risano zufolge haben die Anführer, welche dort neuerdings aggressiv vorzugehen beginnen, einen tüchtigen Hirten erschossen. Die österr.-ungar. Kriegsschiffe nehmen in derbald des ihnen zugewiesenen Raums scharfe Kreuzungen vor.

Dieser Unterhaltungsblatt Nr 26.

süßer Aberglaube überkommt es ihn. Wie ein leises, feines Grinsen des Glückes. Er hat plötzlich den Mut, ihr selbst den Reif an den Finger zu schieben. Immer lebhafter sprechen sie nun untereinander, als wäre gewöhnlich eine Mauer zwischen ihnen niedergeföhrt; sie müssen kichern, die Gesichter zu einander neigen, um den Vortrag des Taschenspielers nicht zu hören, der nun, um als poetischer Clou die Pause auszufüllen, ein Dialekt-Gebicht recitiert, das niemand versteht.

Endlich hat der traurige „Künstler“ sein Pensum erledigt und kann sich mit dem Keller in der Hand den Bohn holen. Hubert legt ein schweres Goldstück nieder; er hätte den „Bauberer“ obenrein noch um armen mögen, so vergnügt ist er ihm zu Mut. Die Lehrerin aber steht erschrocken nach der Uhr. Halb elf! Wie die Zeit vergangen ist! Und hastig zündet sie ihr Laternen an. Hubert macht ungeschickte Versuche, ihr in den Mantel zu helfen und stammelt endlich mit einem kühnen Entschluß: „Darf ich Sie vielleicht begleiten, Fräulein? Es ist so finster draußen.“

Sie nickte etwas verlegen. Tini's Freundin aber küßte schadenfroh: „Nun sieh da! Dein „Bauberer“ scheint ja doch gar nicht so zaghaft zu sein.“ Fräulein Tini fühlte sich blamiert und macht ihrem Mergen durch laute, boshafte Bemerkungen über die Dankrede des grotesk sich verbeugenden Männleins mit der spitzen Nase und den traurigen Augen Luft.

Der Taschenspieler aber schlüpfte nun in die Gesandstube zu einem Glas Bier. Ein Herrschafts-Bedienter, der hier mit einer Flasche Wein vor sich seine Zigarre raucht, rückt verächtlich von ihm fort. Die Bauern schauen ihn neugierig an und stoßen sich mit den Ellenbogen. Ein etwas angetrunkenen Alter aber fällt mit schwerer Zunge: „Heutzutage — alles Schwundel! Ja Ja, in der alten Zeit, da hat es noch Bauberer gegeben!“ (Schluß folgt.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 101.

Samstag den 26. Juni 1897.

66. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Bezirksvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezirk Postbezug 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Unsere verehrlichen Leser bitten wir, das Abonnement für III. bezw. IV. Quartal auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

Amthche Bekanntmachungen.

Backnang.

Verkaufv. Grundstücken.

Gottlieb Kummerer jr., Schmiedemeister dahier, bringt am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 36 a 43 qm Acker am Nöthelstweg, mit Kartoffeln u. Sommerweizen angeblümt, 29 a 70 qm Acker im Krähenbach, mit Roggen und Haber angeblümt, 16 a 17 qm Acker dafelbst, mit Haber angeblümt. Liebhaber sind eingeladen. Den 26. Juni 1897. Rathschreibererei: Leins.

Stadt Backnang.

Gebäude-Verkauf.

Franz Halber, Roggerers Witwe in Canstatt, bringt ihr an der Poststraße gelegenes Gerberianwesen Nr. 8 am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Den 26. Juni 1897. Rathschreibererei: Leins.

Privat-Anzeigen.

Großerlach.

Nadelholz-Langholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft Donnerstag den 1. Juli, nachmittags 1 Uhr, im Löwen in Großerlach aus dem Wald Mttwald bei der Arbeiterkolonie: 17 Stück Langholz III. Klasse mit 18,81 Fektm. 170 " " IV. " " 65,94 " 12 " " V. " " 1,72 " sowie 6,22 Fm. Sägholz. Die Abfuhr ist sehr gut. Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen. Ludwig Wieland.

Industrie-, Gewerbe- u. Kunst-Ausstellung Heilbronn a. N. Dauer bis Oktober 1897.



Nähere Auskunft erteilt: Louis Höchel in Backnang

Nähere Auskunft erteilen: August Seeger in Murrhardt, Julius Fink in Winnenden.

Landwirtschaftl. Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Backnang. Plenar-Verammlung.

Am Dienstag den 29. Juni d. J. (Feiertag Peter und Paul) findet eine Versammlung der in letzter Zeit zur Ausführung gekommenen Feldbereinigung in Oberweiskach und anschließend an diese eine Plenar-Verammlung im Gasthof zum Firsich in Unterweiskach statt, zu welcher die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft hienit eingeladen werden. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim Schulhaus in Oberweiskach.

Tagesordnung:

- 1) Besichtigung der von der Gemeinde Oberweiskach ausgeführten Feldbereinigung unter Führung des Landwirtschaftsinspektors Wunderlich in Weiskach; 2) Gemeinsame Rückkehr nach Unterweiskach und Vortrag des vorgenannten Herrn über „Feldbereinigung“; 3) Beteiligung der bei der staatlichen Viehzuchtinspektion am 5. Mai d. J. zuerkannten Preise; 4) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten. Den 15. Juni 1897. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Käbler.

Farbwaren

trocken und in Del, sowie frischfertig. Seindöl, Serpentinöl, Lacke, Firnis und Pinie, Fußbodenglanzack, Parquetbodenwische, Stahlpähne und Stahlbürsten. empfiehlt billigt Albert Sauer.

Allmersbach, Oberamts Marbach. Beschäfts-Empfehlung.

Einer werten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine Gastwirtschaft z. „Uhr“ an meinen Sohn F. Raichle übergeben habe und bitte, daß mir gekündete Zutrauen auch auf den jetzigen Besitzer zu übertragen. Hochachtungsvoll M. Deffinger.

Begunghend auf Obiges erlaube ich mir, einer tit. Einwohnerschaft die Mitteilung zu machen, daß ich die Wirtschaft als Gasthaus z. Sonne weiterführen werde und lade ich auf Sonntag den 27. Juni zur Wirtschaftseröffnung mit gutbelegter Blechmusik jedermann freundlich ein. Reelle Weine, ausgezeichnete Stuttgarter Lagerbier und gute Speisen bei billigen Preisen aussehend, zeichnet Hochachtungsvoll F. Raichle.

Grabdenkmale.

Vorrätig sind: Kreuz aus Bleibsch, groß mit Christuskörper, Kreuz aus Gußeisen, kleiner, mit Christuskörper auf bleichem Postament, Kreuz aus Bleibsch mit Blumen-Guirlande, betender Engel auf Postament, Kinderkreuz aus Gußeisen mit bleichem Sockel, Urne mit Thranentuch, gewöhnliche Kreuze aus verzinktem Blech nach Art der hiesigen, — Farbe je nach Wunsch. — Auswahl von Miniaturzeichnungen derart, Annahme diesbezüglicher Aufträge nach Zeichnung oder nach plastischem Muster bei G. Störzbach, Fleischer.

Ia. Kupfervitriol
in großen Crystallen und
Kupfer-Niebelkalk-
Mehl

zur Herstellung der Spritzbrühe für die
Weinböden, Obstbäume, Feld- u. Gartens-
pflanzen empfiehlt

Albert Bauer.

Zur Einmachzeit

empfehlen
Zucker am Hut
Crystallzucker
Ia. Weingeist
Weinessig
Kirschengeist
Zweischgenbrauntwein

so wie noch sämtliche

Spirituosen
und **Gewürze**

Julius Seeger, Conditor.

Großspach.

Mloströsinen

in ganz frischer Ware empfiehlt billigt

Ernst Fürst.

Blauen Vitriol

sam Weiruben der Weinreben empfiehlt
der Obige.

Einmachgläser

in großer Auswahl bei

Ernst Fürst.

Farben,

trocken und in Weind abgerieben, lehrere
schriffertig, sowie

Winkel

sam Anfrisch empfiehlt

Ernst Fürst.

Herstellung von Cement-Böden
und Trottoirs
sowie
Betonirungs-
Arbeiten
jeder
Art.
Pflor-
schweine-
u. Brunnenröge.
Boden-Plättchen
in dir. Farben empfohlen
Krutina & Möhle
Königsplatz 12, Stuttgart.

1 Zimmer,

mit oder ohne Küche, an alleinstehende
Person ist zu vermieten

Waldstraße 17.

Den Gras-Grtrag

von 13 Viertel Wiesen am Strümpfel-
bacherweg, sowie von 5 Viertel an der
Schönhalderstraße hat abzugeben

Gustav Hildt.

Ein Lohknecht

kann sofort eintreten bei

W. Rächte.

Suche sofort einen jungen Mann aus
anständiger, ehelicher Familie bei gutem
Lohn und guter Behandlung als Zten

Knecht.

J. Baumann,

Berwinkl, Stat. Sulzbach a. M.

Ein Mädchen

von 15-16 Jahren wird bis Jacobi ge-
sucht.

Schad Wwe., Walle.

Ein Mädchen

von 15 bis 16 Jahren findet in 14 Tagen
oder Jacobi Stelle Kronenstraße 12.

12 Stück schöne junge

Gänse

verkauft einzeln oder im ganzen

Wilhelm Brenninger.

Chemisches Laboratorium
von **A. Voigt**

Cannstatt, Königsstraße 12,

empfehlen sich zur Ausführung von chemischen Untersuchungen aller Art.

Seiden- Filz- & Strohhüte

Mützen

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

C. Napiewokh, Hutmacher a. Markt.

Reparaturen

in Filzhüten werden sauber und billig ausgeführt. Seidenhüte aus-
bügeln 50 Pf.

1000 Mark zahle ich den Armen,

wenn die **Altstadt-Rottweiler Geldlotterie** nicht am **15. Juli 1897**

vor sich geht.

Sauptgewinn M. 15000, 5000, 2000 zc. zc. Lose à 1 M. 16 St. 15 M.

27 Stück 25 M.

Reutlinger Geld-Lotterie,

Ziehung 3. August garantiert.

Sauptgewinn: M. 30000, 6000, 2000 zc. zc. Lose à 2 M., 11 Lose

20 M., Porto 10 Pf., jede Liste 15 Pf. in allen Loggeschäften, sowie bei dem

Generalagent A. Schweikert, Stuttgart.

In **Badnang** bei **Freiherz Gtz. in Sulzbach** bei **Frei. Wintermantel.**

Erste deutsche, geschickte Insektenpulver-
Spezialität:

Thurmelin



Wunderbarer
Erfolg!
der Köchlerkäfer, Wanzen
Fliegen, sowie von
Haustieren. Thurmelin sollte schon als
Vorbeugungsmittel in keiner Haushaltung fehlen. Thurmelin ist nur
in Gläsern zu haben à 30 und 60 Pf., 1, 2 und 4 M.
Spritzen hierzu, die einzig praktischen, à 35 Pf. u. 50 Pf.
In **Badnang**: **A. Roser**, obere Apotheke u. **Emil**
Reutter; in **Sulzbach**: **Apotheker Kaminsky**; in
Murrhardt: **Apotheker Zigel.**

Seit Jahren herrscht in der
Ober-Gift für Menschen und Haustiere.

Neuwohner „Germania, Lebens-Verf.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwaltungsrat } **Herrn. Rose, General-Bevollmächtigter.**

für Europa } **H. Marcuse, Thomas Achelis.**

Direction: } **Erster u. leitender Director Dr. Rosa**

} **General-Bevollmächtigter**

} **Zweiter u. stellvertr. Director P. Rostock.**

Total-Aktiva am 31. Dezember 1896: M. 93,899,372.

Reinerleberschuf (Gewinn-Reserve, Sicherheits-

Capital: Extrarserve u. Cours-Abzucht der Wertpapiere) M. 8,734,222.

Vermehrung der Aktiva in 1896: M. 5,098,192.

Jährliches Einkommen: M. 17,340,888.

Aktiva in Europa: M. 14,062,318 in Grund-Eigentum,

Depositem und Policen-Darlehen.

Versicherungen in Kraft: 47,276 Policen für M. 302,014,109.

Davon in Europa: 25,646 M. 142,531,970.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,

außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Bisherige Auszahlungen:

für Todesfälle und Lebenspolicen für Dividenden

über **M. 105 Millionen.** ca. **M. 23 Millionen.**

Nähere Auskunft erteilt

Agent in **Badnang:** **Generalagent in Stuttgart:**

Fr. Lutz. **E. Vogel u. C. Franz.**

in **Murrhardt:** **August Seeger.**

Geldum

Zahlungsbefehl

vorrätig in der **Buchdruckerei von Fr. Ströh.**

Badnang.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den**

29. Juni stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte,
namentlich auch den **Veren „Turner-**
bund“ in das **Gasthaus z. Fisch**
hier freundlich ein.

Der Bräutigam:

Karl Knapp, Gerber.

Die Braut:

Theresa Karg.

Badrens.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 29.**

Juni (Pater- und Paul-Festtag)

stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte
in das **Gasthaus z. Baum** hier
freundlich ein.

Der Bräutigam:

Kaver Schultze.

Die Braut:

Theresa Hagenmüller.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei

Gegründet 1826.

Kessler
Sect.

G. C. Kessler & Co. Esslingen.

K. W. Hoflieferanten. M.

Der seit mehr als 25 Jahren
rühmlichst bekannte **Unter-**
Rein-Expeller sei hierdurch allen
Familien in empfehlende Erinnerung ge-
bracht. Dieses gute alte Hausmittel
wird bekanntlich mit bestem Erfolg als
schmerzstillende Einreibung bei **Gicht,**
Rheumatismus, Nervenleiden und **Er-**
kältungen angewendet und von Allen, die
es kennen, hochgeschätzt. Der **Unter-Rein-**
Expeller ist in den meisten Apotheken zu
dem billigen Preise von **50 Pf.** und
1 M. die Flasche vorräthig und zum **Be-**
weise der Echtheit mit der **Fabrikmarke**
„Unter“ versehen; man wolle
daher **Schachteln ohne roten**
„Unter“ als **wichtig** zurüd.

Letzte Vorstellungen.

Theater in Badnang.

Im Saale zum Engel.

Sonntag den 27. Juni

zwei Vorstellungen.

Mit Musik! Nachmittags 4 Uhr:

Letzte Volks- u. Kindervorstellung

Auf diesseitigen Wunsch nochmals:

Der Student von Alm.

Waterland. Schauspiel in 5 Acten.

Kleine Preise.

Abends 8 1/2 Uhr:

Das Wundermädchen

aus den Alpen

oder:

Wie man sich eine Frau sucht.

Original-Aufführung in 3 Acten

von Dr. J. F. Seyffert.

Hierauf:

Dank- & Abschiedsrede,

gesprochen von **Fr. Luise Feigel.**

Hochgeehrtes Publikum!

Ich sage am Schluss der Saison allen

benannten, die mich mit ihrem Besuch be-
ehrt, meinen verbindlichsten Dank und
bitte die Bitte an, mir auch für fernere
Zeit ein freundliches Andenken bewahren
zu wollen. Mit Hochachtung
dankbar erg. **Fr. Feigel.**
„Fix“ coronat opus“



Gerolsteiner Sprudel
Tafelgetränk 1. Ranges.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Arztlichereits empfohlen als wohltuendes Getränk bei

Magenleiden, Blasen- und Nierenleiden.

Haupt-Depôt:

Carl Scheerer, Backnang.

Die Direction des Gerolsteiner Sprudels, Köln a. Rh.

Vanille- u. Erdbeer-
Gefrorenes

so wie

Eisbackwerk

Julius Seeger, Conditor.

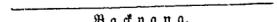
Bestellungen

hierauf nimmt gerne entgegen

der Obige.

Badnang.

Militär-



Veren.

Montag **abends 8 Uhr**

Monats-Versammlung

im Lokal (Wegler Holzwarth).

Jahresliches Geschleichen erwartet

Der Ausschuss.

Fusschweiss-Seife

gesetzlich geschützt D. R. G. M. 66,928

seit Jahren als vorzüglich anerkannt,

beseitigt sofort den üblen Geruch und

das heisse Brennen der Füße, ohne

das Fusschweiss zu unterdrücken und

macht die Füße geschmeidig. Hierüber

schreibt Herr O. K. aus Com in Italien:

Die bei Ihnen kürzlich gekaufte Fuss-

Schweiss-Seife hat sich vorzüglich be-

währt; ich habe noch kein solch gün-

stiges Mittel gegen diesen fatalen Leiden

gesehen. Namentlich bei Bergtouren habe

ich das lästige Brennen der Füße nicht

mehr verspürt, auch der üble Geruch

verschwindet völlig. Eine ebensoeche

Anerkennung und Bestellung aus einem

Kloster am Rhein (katholisches Mission-

shaus der Pallottiner) liegt vor. Stück

60 S. Nach auswärts Frobestück franco

gegen Einsendung von 70 Pfg. in Brief-

marken. Wiederverkäufer Rabatt.

Th. Scholl, Stuttgart, Thorstr. 23.

ferner hier zu haben à 50 Pf.

bei Herrn **G. Holzwarth**; in

Winnenden: Carl Mayer.

Photographie.

Jeden Tag durch

C. Schorr, Photograph.

Vom Landtag.

151. Sitzung. 25. Juni. Die Kammer nahm

heute zunächst die Endabstimmung über den **Haup-**
finanzetat und das **Finanzgesetz** vor. Mit

Rein stimmte nur der Abgeordnete **Kloß.** Sodann

führte die Kammer fort in der Beratung über den

Steuertarif der Einkommensteuer. **Sachs** erklärte

sich gegen den neuen Tarif **Gröber.** **Gröber** er-

läuterte seine Vorschläge des weiteren. Sodann nahm

das Wort der Staatsminister der Finanzen **Dr. v.**

Riede, um nochmals den Standpunkt der **R.** **Re-**
gierung darzulegen. Der Herr Minister schloß mit

der Erklärung, daß der von der Kommission vorge-

schlagene **Magimass** von **6%** unannehmbar sei.

Sachs empfahl den Antrag **Gröber** und hielt

namentlich seiner Freunde gleichfalls an dem **Magimass**

von **6%** fest. **Sachs** wies auf die Veränderung der

Sachlage infolge der Erklärung des Herrn **Ministers**

hin und erklärte, obwohl er persönlich für den **Magi-**
mass von **6%** gewesen wäre, daß an dieser Frage

das Gesetz nicht scheitern dürfe. **Sachs** brachte den

Antrag ein, die **Prozession** abzuschließen mit **5%** für

ein Einkommen von **50,000 M.** und alle höheren **Eink-**
ommen. **Fröb.** v. **D.** erwiderte auf die Kritik

seiner **Mittwochsrede.** Dann sprach **Dr. v. Riede.** Bei

der Abstimmung wurde der Antrag **Gröber** mit **64**

gegen **21** Stimmen abgelehnt. Der Antrag **Sachs**

wurde mit **55** gegen **30** Stimmen abgelehnt. Der

Antrag der Kommission (Anzeigen bis zu **6%**) an-
genommen.

v. Lebedow (toni.) dankt dem Präsidenten für seine Amtsführung. Die Abgeordneten erheben sich zum Zeichen der Zustimmung von ihren Plätzen. Präsi. v. Buol betont in seinen Dankesworten, die Anerkennung sei ihm ein reiches Erbgut für seine Wägen. Er gedenkt dann der Mitarbeit der Reichspräsidenten, Schriftführer und Quästoren. Der Reichspräsident Fürst zu Hohenlohe verliest die Kaiserl. Botschaft, durch die die Session geschlossen wird und erklärt dann die Session für geschlossen. Präsi. v. Buol schließt die Sitzung mit den Worten: „Nicht weit es Sitte ist, sondern weil es uns ein Bedürfnis ist, geben wir unserer Liebe und Treue zum Kaiser gemeinsamen Ausdruck. Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!“ Die Abg. stimmten dreimal in die Hochrufe ein.

* Aus Hamburg, 24. Juni, wird gemeldet: Der morgen hier eintreffende Schnell-Dampfer „Augusta Victoria“ bringt die das deutsche Bundesfähnen in Nürnberg befindlichen Inbegriffen des New-Yorker Schützen mit, die zwei prächtige Ehrenkränze übergeben werden. Der Hamburger Schützenverein veranstaltet eine Empfangsfest für die Amerikaner.

* In Leipzig erfolgte am Donnerstag im Zahn-Atelier von Wernsd eine Spiritus-Explosion. Der 18jährige Zahnärztliche Arthur Höpfer verbrannte bis zur Unkenntlichkeit.

Ceferreich-Ungarn.

Cernowitz, 25. Juni. Der Verkehr auf den sämtlichen Bahnhöfen ist wegen Hochwasser eingestellt.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Juni. Die Postreise besteht darauf, daß die Grenzregulierung die Salambria- und Xeraghislinie bis Turnavos umfaßt. Die seitenden militärischen Kreise sollen eifrig dahin wirken, daß die neue Grenze das Starabaggebirge samt Bolo mit einschließt.

Streta.

* Aus Kanea meldet die „Pöln. Ztg.“: Die österreich. Kriegsschiffe haben neuerdings griech. Boote aufgebrocht, die Aufständische an Bord hatten und Waffen, Kriegsvorräte und Dynamit führten. Die österreich. Schiffe „Blis“ und „Komel“ waren in der Nacht von Kifamo während der letzten Nacht in großer Gefahr durch Treibminen, welche von den Aufständischen gelegt und in Bewegung gesetzt waren.

Berschiedenes.

* Aus der Fremdenlegation zurück. Am Montag abend wurde der im vorigen Jahre desertierte Musikkapellmeister B. R. obft ein vom 12. Inf. Reg. wieder in Neu-Ulm an das Regiment abgeliefert. Probstlein entfernte sich mit dem 300 M. betragenden Vorbehang der Kasse des Musikvereins „Blaue Wolke“, ging über Stuttgart, Mühlhausen nach Weftort, wo er sich nach mancherlei ererbten Abenteuer für die Fremdenlegation in Algier anwerben ließ. Von dort floh er, da er sich jedenfalls, wie so mancher, in seinen Hoffnungen bitter getäuscht sah. Er bereits früher mit einigen Kameraden unternehmend: Fluchtversuch aus der Anstalt der Fremdenlegation mißlang dem Probstlein. Er wurde mit seinen anderen Leidens- und Fluchtgenossen wieder eingekerkert und mit schwerem Kerker bestraft. Am 20. März dieses Jahres über die Schweiz nach Deutschland zurückgeführt, stellte sich Probstlein der Polizei in St. Ludwig im Elsaß, die dem 12. Regiment hier telegraphisch Mitteilung machte. Das Regiment veranlaßte den Transport des Probstlein nach Neu-Ulm durch den in Mühlhausen stationierten Truppenteil. Probstlein wurde in seiner Unwesenheit zu einem Jahr, 4 Monaten Gefängnis, Degradierung und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Ein Zauberer.

(Schluß.)

Die Beiden aber, die nun unter Sturm und Regen ihren nassen Weg suchten, sie fühlten, daß es einen Zauberer gabe, auch heutzutage noch. Es ist ihnen so bang und so lustig, so übermütig zugleich und so feierlich zu Mut. Ein klarer Sternenhimmel hätte ihre schätzbarsten Herzen vielleicht wieder befangen gemacht. So aber, in dem tiefen Dunkel, muß er sie wohl an seinem Arm führen, den Schirm über sie breiten, wenn sie sich weiter tasten wollen, denn der Schein des Laterneglanzes wirkt kaum in der trübenden Nässe. Der Weg ist kurz; „viel zu kurz“, meint Subert. Sie wohnt in einem eingeschobenen Nebenhauschen des Bauernhofes, zu dem ein paar Holzstufen hinauf führen. Unter dem vorspringenden Dach sind sie doch etwas geschützt, nachdem die Traufe ihnen wie Hagel auf den Schirm herabplatzt. Er leuchtet ihr, während sie den Schlüssel einsteckt. Aber ihre Finger sind unsicher und werden nicht geschickter, da er sich bemüht, ihr zu helfen. In einem Aufzuge verliert sich einmahl das kleine Licht. Nun suchen sie, Kopf an Kopf, mit verchlungenen Händen nach dem Schloß und in dem tiefen Schwarz um sie her, giebt er dem Gedanken Ausdruck, der ihn erfüllt: „Wie schön wäre es, so zusammen heimzukommen, oder wenn man heimkommt, wissen, daß in dem Zimmer eine Lampe brennt; eine liebe Seele wartet. Es ist so traurig, das Eintreten in ein finstres, einfaches Heim. Finden Sie das nicht auch, Fräulein?“

„Doch, doch“, bejaht sie mit gitternder Stimme. „Sie meine Mutter tot ist, wie oft habe ich das erfahren.“ Endlich dreht sich nun doch der Schlüssel im Schloß. Sie öffnet die Thüre.

„Gute Nacht!“ sagt er. „Geben Sie mir noch einmal die Hand!“

welche Strafe sich nun nach seiner freiwilligen Stellung wesentlich mildern wird.

* Schaffhausen. Ein eigenartiges Unglück hat die Einwohner des benachbarten Dorfes Deringens heimgesucht. Vor einiger Zeit erkrankten in kurzer Zeit viele Einwohner an Bleibergiftung. Der Antonschemiker wurde beauftragt, das Mehl der Dorfmühle zu untersuchen und er fand darin 1 pro Mille Bleigehalt. Die Untersuchung ergab folgenden Sachverhalt: Ein fahrender Mühlsteinhändler wurde zur Reparatur der Mühlsteine der Dorfmühle angestellt. Dieser besetzte einen schadhaften Stein aus, indem er eine ausgebrochene Stelle mit Blei ausfüllte. Das Ergebnis dieser verhängnisvollen Praxis ist leicht ersichtlich. Das weiche Blei wurde beim Mahlen vertrieben und gelangte ins Mehl. Wer davon genoss, erkrankte begreiflicherweise. Im Ganzen sollen über 100 Personen unglücklich geworden sein, einige liegen schwer krank darnieder. Viele Ferkel, die mit dem Mehl gefüttert wurden, sind umgekommen. Nach dem gegenwärtigen Aufenthalt des Steinhändlers wird eifrig geforscht.

Vom Rathaus.

* Ueber nachstehende Kaufverträge wurde am 18. Juni d. J. gerichtlich erkannt: 1. Käufer: Gottlieb, Bäckermeister an der Marienstraße um 5000 M. — Käufer: Gottl., Gerbermeister an Breuninger, Jakob, Gerbermeister die Hälfte an Geb. Nr. 26, sowie ganz Geb. Nr. 26 B. mit Gemüsegarten um 4800 M. — Käufer: Springer, Wd., Ingenieur in Stuttgart an Wdh. Gläser, Bauunternehmer hier das Anwesen Nr. 6 mit Bändern an der Schönhalderstraße um 25000 M. — Käufer: Baumann, Karl, Gerber in Künzelsau an Gottl. Breuninger, Holzgerber hier Geb. Nr. 41 an der Wilhelmstraße um 8000 M. — Käufer: Breuninger, Gottl., Holzgerber hier an Breuninger, Theod., Lederschn. hier 78 qm Hofraum bei Geb. Nr. 41 der Wilhelmstraße um 287 M. 50 Pf. — Käufer: Gottl., Holzgerber hier an Karl Ulmer, Maurer Geb. Nr. 16 an der Sulzbaderstraße um 3500 M. — Käufer: Lohmüller, Anton, Schlosser, Zwangsversteigerungsmasse an Alb. Sauer, Kaufm. hier die Hälfte an Geb. Nr. 7 der Postgasse um 4160 M. — Käufer: Breuninger, Gottl., Holzgerber hier an Theod. Breuninger, Lederschn. 11 qm Hofraum bei Geb. Nr. 41 der Wilhelmstraße um 70 M. — Käufer: Karl, Tagelöhner an Gottfr. Wung, Schreiner 41 qm Hofraum an der Staige um 50 M. — sowie über 7 Servitutverträge.

Kunstnotiz.

Wachung, 26. Juni. Theater. Bei gutem Besuch kam gestern das für hier neue Stück „Hans Sachs“ zur Aufführung. Das war wieder eine Mutteraufführung! Reichlicher Beifall wurde bei offener Szene und an den Aufstufen gegeben, und für den Dichter und Poeten, dem Träger der Titelrolle, blieb ein Schluß der verdienten Lorbeer auch nicht aus. Die Ausstattung und Scenerie war eine sehr elegante und geschmackvolle! — Die letzten zwei Vorstellungen finden morgen statt; die gewählten Stücke sind ebenso interessant als unterhaltend. Am Schluß wird ein Epilog von Frau Feigel gesprochen. — Herr Feigel hat sich auch bei seinem diesmahligen bereits vierteljährlichen Besuche das Wohlwollen des Publikums und den Dank der Theaterfreunde von neuem erworben und dauernd erhalten und wird für ferner in einem guten Andenken stehen. Nach seinem neuen Wirkungskreis „Schonordner“ begleiten ihn Feigel die Glückwünsche des hiesigen Publikums! Möchten die morgigen Vorstellungen sich noch eines guten Besuchs zu gewärtigen haben! Und damit: „Gute Nacht, Alles gut!“

ihnen schließlich fort in die Gefindefube; hier steht er sich neben den höchst geschmeichelten Tagelohnkünstler, der sich noch immer den Schweiß der Aufregung von der Stirne trocknet, giebt ihm von seinen Zigaretten und läßt sich erzählen: Der Alte ist Goldschmied gewesen, bis er, kranker Augen wegen, das mühselvolle Handwerk lassen mußte, wenn er nicht blind werden wollte, und nun, in einer einseitigen Liebhaberei seiner Feiertage, einen kläglichen Erwerb zu suchen hatte. Der Wirt kommt und fragt ihn darob: wo er zu übernachten gedente? Seine Zimmer seien besetzt. Der Zauberer bittet demütig um ein Quartier im Stall, denn, sagt er, um seine Ansprüche zu entschuldigen: es ist so kalt in den offenen Heuställen, in welchen er nun seit mancher Woche geschlafen hat; und der offene Heugerd macht Kopfschmerz. Für den ihn angehabenen Platz im Stall bedankt er sich gerührt, wie für das höchste Wohlgefallen. Am nächsten Morgen scheint, höchst unerwartet, die Sonne. Mit freudigem Herzklopfen erwachen die beiden, sie in ihrem Bauernhäuschen, er in seinem bescheidenen Stotzelzimmer; sie bestimmen sich, war's nur ein Traum, ein flüchtiger Spatz, der ihnen so süß in der Erinnerung liegt? Nein! Nein! Es ist ihnen so warm, so selig im Herzen, — es muß ein echter Zauber gewesen sein, der sie und sie mit goldenen Fäden umschlingen wird, bis sie nicht mehr von einander lassen können — sie wissen, sie fühlen es beide! Das alte Männlein aber, das für sie zum Wunderthäter geworden, schleppt sich weiter mit seinen beiden Koffern, von Hotel zu Hotel, durch Hitze und Hagel, durch Sonnenbrand und Gewittersturm, weiter, immer weiter. Ah, das Leben ist hart, und sich sein Brot „erz zaubern“, auch das ist nicht mehr bequem und mühselos, heutzutage.

Die Zeitung, die er dann im Speiseaal zur Hand nimmt, erscheint ihm nüchtern und gleichgültig; die herausfordernden Blicke Tings ärgern ihn und treiben vor sich hin!

Handel und Verkehr.

o Von den Geld- und Warenmärkten. Wochenrückblick. Stuttgart, 24. Juni. Da man in allerhöchster Zeit den definitiven Friedensschluß zwischen der Türkei und Griechenland erwarten zu können glaubt und auch die bevorstehenden Ummoregulierungen an seiner europäischen Börse Befürchtungen wachrufen, so vertehrten die Geldbörsen in der abgelaufenen Woche in einzelnen Wertgattungen in recht fester Haltung bei gebesserten Kurien, während das eine oder das andere Umfaggebiet mehr vernachlässigt wurde und infolge dessen kleine Preisrückgänge zu verzeichnen hat. 3% Reichsanleihe gieng um einen Bruchteil zurück, ital. Rente gewann 1/4%, russ. Werte blieben unverändert, russ. Banknoten gingen 1/4% zurück. Der Privatdiskont behauptete sich in Berlin auf 2 1/2%.

Auf den Getreidemärkten ist das Geschäft in der abgelaufenen Woche ziemlich ruhig gewesen und die Preise zeigen keine großen Veränderungen. Weizen per Mai—Juni flieg in Wien von 8.50 auf 8.80, per Herbst von 7.80 auf 8.04, Hafer per Herbst von 5.59 auf 5.63. In New-York flieg Weizen per Juni von 75 1/2 auf 75 3/4, blieb per Juli auf 74 1/2 und fiel per Sept. von 70 1/2 auf 69 1/2.

Gestorben:

In Stuttgart: F. Neher, Polizei-Inspektor. W. Vincenz-Dt., früh. Gesangslehrerin. Gustav Geyer, Sekretär. Albert Gantler, sen. F. W. Scherlin, geb. Brauer. F. Hill, geb. Bayh, Biergartenbesitzer. Wwe. R. Keil, Kronenwirts Wittin, Gerlingens-Str. 11. — Marie Baier, Schlingen. Karl Endrich, Privatier, Göttingen.

Unvermeidliche Wetter am Sonntag 27. Juni. In der Umgebung des Bodensees, aber auch in den südwestdeutschen Gebirgen zeigen sich wieder mehrfach gewitterte Luftentladungen. Bestere werden am Sonntag und Montag da und dort elektrische Entladungen von kurzer Dauer und ohne Abkühlung verursachen, im allgemeinen wird jedoch das vorwiegend trockene und heitere Wetter anbauern.

Neueste Nachrichten.

Nadensburg, 26. Juni. Zum Landesturnfest haben sich bis jetzt 104 Vereine mit ca. 1600 Turnern angemeldet.

Helgoland, 26. Juni. Der König der Belgier kehrte um 5 Uhr auf die Nacht zurück, welche alsbald in See gieng. Die Begrüßung und Verabschiedung der Majestäten war sehr herzlich, sie küßten sich beidermale. Um 7 Uhr abends gieng die „Hohensollern“ mit dem Kaiser an Bord ab.

Berlin, 26. Juni. Die Morgenblätter melden: In dem benachbarten Pantow tötete die Frau eines Malermeisters ihre beiden 4. bzw. 2 Jahre alten Söhne und durchschlug sich selbst den Hals, ohne sich jedoch tödlich zu verletzen. Die Familie sollte, nachdem der Gemann das von ihm erbaute Haus nicht halten konnte und dadurch das Opfer einer Baupflichtung geworden war, ermittelt werden, was die Frau zu der That trieb.

München, 26. Juni. Amtlich wird bekannt gegeben, daß ab 1. Juli die Telefongebühren zwischen Bayern und dem Reichstelegraphengebiet auf 1 M. für ein Gespräch bis zu 5 Minuten festgelegt worden ist, anstatt bisher größtentheils 2 M., sowie ferner, daß die Telefongebühren nur 25 Pf. betragen zwischen Bayern und Reichstelegraphen, wofen beide Orte in der Luftlinie nicht mehr als 50 km von einander entfernt sind.

Hiezu Jugendfreund Nr. 27.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 102.

Montag den 28. Juni 1897.

66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerkreis 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnement für III. bezw. IV. Quartal

Murrthalboten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsobald bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Badnang.

Anruf an einen Verschollenen.

An den seit mehr als 5 Jahren verschollenen Michael Heinrich Ellinger, geboren am 10. April 1825, früheren Bauern in Gienichmiedmühle, Gde. Murrhardt, resp. an dessen erbliche Nachkommen ergeht hiemit die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen hier zu melden, widrigenfalls der Beschlusse für tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt und sein in Murrhardt pflegschaftlich verwaltetes Vermögen von ca. 500 M. an die hierorts bekannten Erben landrechtlicher Ordnung gemäß verteilt werden würde. Den 25. Juni 1897. Oberamtsrichter: Gundlach.

Revier Unterweiskach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 2. Juli, nachmittags 4 Uhr in der Hofe in Oberndorf aus dem Staatswaldbezirk Kollenberg: 10 Eichen mit 2 Fm., 21 Stück Nadelholz mit 6 Fm. IV. Gl. und 1 Fm. V. Gl., 25 Fm. Laubholz u. 34 Fm. Nadelholz, sowie Reisig, geschätzt zu 30 Welen.

Badnang.

Das Legen einer Zementröhrendohle

bei der Gartenstraße, veranschlagt zu 700 M., wird am Donnerstag den 1. Juli d. J. nachmittags 6 Uhr, auf dem Rathaus verankündigt. Gemeinderat.

Badnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Wieland, Tagelöhner hier bringt sein an der Subwigstraße gelegenes Gebäude Nr. 15, sowie 78 a 25 qm Acker und 42 a 07 qm Wiese am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Den 28. Juni 1897. Ratschreiberei: Leins.

Stadt Badnang.

Gebäude-Verkauf.

Franz Galder, Holzgerber Wittve in Gannstatt, bringt ihr an der Badstraße gelegenes Gerbereianwesen Nr. 8 am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Den 26. Juni 1897. Ratschreiberei: Leins.

Badnang.

Verkauf v. Grundstücken.

Gottlieb Nummerer jr., Schmiedemeister dahier bringt am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 36 a 43 qm Acker am Nöthlesweg, mit Kartoffeln u. Sommerweizen angeblümt, 29 a 70 qm Acker im Krähenbach, mit Roggen und Haber angeblümt, 16 a 17 qm Acker baselst, mit Haber angeblümt. Liebhaber sind eingeladen. Den 26. Juni 1897. Ratschreiberei: Leins.

Mergentheim.

Rotgerberei-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts (alterswegen) verkaufe ich unter günstigen Bedingungen aus freier Hand meine gut eingerichtete Rotgerberei, bestehend in einem Rhodigen, massiv von Stein erbauten Wohnhause in Mitte der Stadt, Nebengebäude mit Eichenrinde-magazin, Kofstammer und Stallungen, im untern Stock des Hauses eine gut eingerichtete Gerberei mit einem laufenden Brunnen (Quellwasser), 12 feineren Farben, im Hofraum 7 große Sohlebergelassen, außerhalb der Stadt einen Garten an einem Forellenschloß. Häute- und Eichenrinde-Anlauf, detail im Leberverkauf sehr günstig, sowie auch die Bedingungen des Anwesens. Es kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Gemeinderat Rudolph.

Landwirtschaftl. Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Badnang. Plenar-Versammlung.

Am Dienstag den 29. Juni d. J. (Feiertag Peter und Paul) findet eine Besichtigung der in letzter Zeit zur Ausführung gekommenen Feldbereinigung in Oberweiskach und anschließend an dieselbe eine Plenar-Versammlung im Gasthof zum Hirsch in Unterweiskach statt, zu welcher die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft hiemit eingeladen werden. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim Schulhaus in Oberweiskach.

Tagordnung: 1) Besichtigung der von der Gemeinde Oberweiskach ausgeführten Feldbereinigung unter Führung des Landwirtschaftsinspektors Wunderlich in Heilsbrunn; 2) Gemeinliche Mittelführ nach Unterweiskach und Vortrag des vorgenannten Herrn über „Feldbereinigung“; 3) Verteilung der bei der hiesigen Viehzuchtgenossenschaft am 5. Mai d. J. zuerkannten Preise; 4) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten. Den 15. Juni 1897. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Kästner.

Vergebung von Bauarbeiten.

An den hiesigen Schulgebäuden werden Reparaturen vorgenommen, welche am Donnerstag den 1. Juli, vormittags 10 Uhr, in Afford vergeben und wozu die betr. Handwerksleute eingeladen werden. Es betragen die Maurerarbeit 490 M., Schreinerarbeit 157 M., Cypelarbeit 60 M., Schlosserarbeit 29 M. Den 25. Juni 1897. Schultheißenamt.

Badnang. Anwesen.

In schöner Lage ist ein hübsches Wohnhaus, Nebengebäude, Scheuer, Garten um billigen Preis unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Unterzeichnete ist zu jeder Auskunft bereit und zu einem Verkaufsabschluss ermächtigt. Louis Bacher, Bäcker.

Großerlach. Nadelholz-Langholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft Donnerstag den 1. Juli, nachmittags 1 Uhr, im Löwen in Großerlach aus dem Wald Mts-wald bei der Arbeiterkolonie: 17 Stück Langholz III. Klasse mit 18,81 Fstkm. 170 " IV. " 65,94 " 12 " V. " 1,72 " sowie 6,22 Fm. Sägholz. Die Abfuhr ist sehr gut. Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen. Ludwig Wieland.

Rechnungen

mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert. Fr. Stroß, Buchdruckerei.

Trauer-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, unvergeßlicher Bruder, Schwaiger und Onkel Friedrich Höfel in Deuben bei Dresden unerwartet schnell Sonntag den 27. Juni, vormittags 9 Uhr an Gehirnschlag verschieden ist. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Familie Höfel.